

WIN-Charta-Nachhaltigkeitsbericht

Umwelt und Nachhaltigkeit | » Seite 04 |



Logistik mit Drohnen – Zeitgewinn und Nachhaltigkeit

| » Seite 03 |

Berufsfachschule Pflege

Pflegeausbildung mit Zukunft | » Seite 06 |



Dickes Blut

Lösung eines unklaren Falls | » Seite 15 |



Internat. Hospitationen | » Seite 05 |

Sektion Pneumologie | » Seite 08 |

Nuklearmedizin | » Seite 11 |

Vademecum | » Seite 12 |

Nackenkissen | » Seite 13 |

Same Day Surgery | » Seite 14 |



Für Sie zum

KOSTENLOS

Mitnehmen

Klinikverbund & Service

- 03 Erste Drohnenflüge zwischen Kliniken in Deutschland**
Verbesserung der Logistik und Patientenversorgung sowie weniger Umweltbelastung
- 04 Erster WIN-Charta-Nachhaltigkeitsbericht**
Bekanntnis zur ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung
- 05 Internationales Hospitationsprogramm**
Zusätzliche Perspektive für die Fachpflege
- 06 Pflegeausbildung mit Zukunft**
Mehr Potential der Pflegeschule und Qualität der Ausbildung
- 07 Der neue D-Bau der Bruchsaler Klinik**
Der Rohbau wächst Geschoss um Geschoss
- 08 Neue internistische Sektion Pneumologie**
Leiter ist erfahrener Internist, Pneumologie und Intensivmediziner
- 09 Mamma-Care-Kurse für Klinikmitarbeiterinnen**
Serviceangebot des Bruchsaler Brustzentrums zur Früherkennung von Brustkrebs

15 **Sudoku**

Bruchsal

- 10 Fürst-Stirum-Klinik unterstützt die Bruchsaler Tafel**
Lieferung von Speisen für Bedürftige im Sinne der Nachhaltigkeit
- 11 Nuklearmedizin wird ausgebaut**
Zulassung jetzt auch für ambulante Patienten
- 11 Parken rund um die Bruchsaler Klinik**
AmbiPark ist Investor, Planer, Bauherr und Bewirtschafter
- 12 Vademecum für die Frauenklinik**
Handbuch zur Hilfestellung für Patientinnen mit Migrationshintergrund

Bretten

- 13 Nackenkissen für die onkologische Ambulanz**
Schüler der Beruflichen Schulen Bretten nähern wieder für Patienten
- 14 Same Day Surgery**
Alles beginnt im Aufwachraum
- 15 Dickes Blut und seine Folgen**
Was war die Ursache? – Lösung eines unklaren Falls

09



11



Impressum

Herausgeber

RKH Regionale Kliniken Holding
und Services GmbH

Redaktion

Alexander Tsongas,
RKH Regionale Kliniken Holding
und Service GmbH

Gestaltung

Tom Markert
WMV Werbung, Marketing &
Verlag GmbH & Co. KG
Pforzheimer Str. 46, 75015 Bretten

Druck

Heilbronner Stimme
Pessedruck
Austraße 50, Heilbronn.

Anzeigen

Carsten Lohmüller,
Annette Zabel,
WMV Werbung, Marketing &
Verlag GmbH & Co. KG
Pforzheimer Str. 46, 75015 Bretten

Bilder

RKH GmbH, Archiv

Erste Drohnenflüge zwischen Kliniken in Deutschland

Verbesserung der Logistik und Patientenversorgung sowie weniger Umweltbelastung

Nach zwei Jahren Vorbereitung wurden durch das Regierungspräsidium Stuttgart, landesweit zuständig für Luftverkehr und Luftsicherheit, im Netzwerk der Helios Kliniken und der Kliniken der RKH Gesundheit Drohnenflüge außerhalb der Sichtweite genehmigt. Operator der Flüge wird German Copters sein. Zuvor hat es in Deutschland in der medizinischen Logistik noch keine Drohnenflüge außerhalb der Sichtweite mit dieser Komplexität und Flugstreckenlänge gegeben.

Zeit ist bei der Patientenversorgung ein wichtiger Faktor. Der Zeitgewinn durch einen schnelleren Transport beispielsweise von Labor- oder Gewebeprobe bei Tumoroperationen, Blutpräparaten oder wichtigen Arzneimitteln kann zu einem besseren Behandlungsergebnis führen. Hier kommt die moderne Medizinlogistik ins Spiel. Die Gesamtfahrleistung im Straßenverkehr ist laut einer Untersuchung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur in den zurückliegenden Jahrzehnten – mit Ausnahme in der Zeit der Corona-Pandemie – kontinuierlich gestiegen. Volle Straßen, längere Transportzeiten und eine erheblich gestiegene Umweltbelastung sind die Folge. Der Einsatz von Drohnen und damit die Verlagerung der Labor- und Materiallogistik in die Luft verkürzt Prozesse, verbessert die medizinische Versorgung und schont als emissionsfreies Transportmittel die Umweltbelastung.

Nach zwei Jahren intensiver Vorbereitung und guter Zusammenarbeit wurde der Genehmigungsbescheid nur rund vier Monate nach der förmlichen Antragstellung durch das Regierungspräsidium Stuttgart übergeben, das in Baden-Württemberg als Luftfahrtbehörde und Luftsicherheitsbehörde zuständig für die Aufgaben auf dem Gebiet des Luftverkehrsrechts sowie der Luftsicherheit ist. Damit wurde erstmalig eine Zulassung komplexer Flugoperationen mit Drohnen außerhalb der Sichtweite nach europäischen Luftfahrtstandards und EASA-Richtlinien erteilt.

„Wir als Regierungspräsidium Stuttgart



Regierungspräsidentin Susanne Bay überreichte den Genehmigungsbescheid.

Foto: RKH Gesundheit, Fotograf: Benjamin Stollenberg

verstehen uns auch als Ermöglichungsverwaltung und stehen deshalb neuen Projekten offen gegenüber. Die Projektpartner sind mit einem sehr innovativen Vorhaben an uns herangetreten, das wir stets unterstützt haben. Nach Prüfung der umfangreichen Antragsunterlagen konnten wir nun die Betriebsgenehmigung nach nur rund vier Monaten erteilen. Durch den Einsatz von Drohnen zum Transport von Blut- und Gewebeprobe wird eine höhere Flexibilität und Geschwindigkeit erreicht und somit die medizinische Versorgung verbessert. Außerdem stellt der Betrieb von emissionsfreien Drohnen einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz dar“, sagte Regierungspräsidentin Susanne Bay.

Deutschland ist bereits ein führender Technologiestandort im Bereich der Entwicklung von Drohnen. Mit der nun erfolgten Zulassung von Flügen außerhalb der Sichtweite wird Baden-Württemberg und Deutschland die führende Rolle in Europa festigen. „Als erstes Unternehmen haben wir in Deutschland die Betriebsgenehmigung für komplexe, operative Drohnenflüge erhalten und damit einen wichtigen Meilenstein erreicht“, freut sich Holger Schulze, Geschäftsführer der German Copters DSL GmbH. Der Flugverkehr wird auf den Strecken zwischen den Helios-Kliniken Breisach und Müllheim (30 km) und zwischen den RKH Kliniken Ludwigsburg, Markgröningen und Mühlacker (31 km) beginnen. In den kommenden Monaten und Jahren wird der Flugverkehr dann auf weitere Strecken ausgeweitet.

„Wir sind Vorreiter beim Einsatz von Drohnen in der Medizinlogistik im Regelbetrieb. Damit stellen wir bei Helios einmal mehr unsere Innovationskraft unter Beweis. Der Transport von Blut- oder Gewebeprobe in der Luft ist schneller,

Services GmbH – kurz RKH Gesundheit – ist der größte kommunale Anbieter von Gesundheitsleistungen in Baden-Württemberg. In sechs Akutkliniken, einer orthopädischen Fachklinik, einer geriatrischen Rehabilitationsklinik und mehreren Medizinischen Versorgungszentren sowie Servicegesellschaften an den Standorten Ludwigsburg, Bietigheim, Markgröningen, Mühlacker, Neuenbürg, Bretten und Bruchsal kümmern sich die rund 8.000 Mitarbeitenden um das Wohl von jährlich etwa 100.000 stationären und 300.000 ambulanten Patienten.

Helios Kliniken GmbH

Helios ist Europas führender privater Gesundheitsdienstleister mit insgesamt rund 126.000 Mitarbeitenden. Zum Unternehmen gehören unter dem Dach der Holding Helios Health die Helios Gruppe in Deutschland sowie Quirónsalud in Spanien und Lateinamerika und die Eugin-Gruppe mit einem globalen Netzwerk von Reproduktionskliniken. Mehr als 24 Millionen Menschen entscheiden sich jährlich für eine medizinische Behandlung bei Helios. 2022 erzielte das Unternehmen einen Gesamtumsatz von rund 11,7 Milliarden Euro.

German Copters DLS GmbH

Das Unternehmen German Copters wurde 2019 als Startup von 4 Unternehmern aus den Bereichen Medizinisches Labor, medizinischer Logistik, Drohnen-Services und Technologieentwicklung mit dem Ziel des Aufbaus einer auch auf Drohnen basierenden medizinischen Logistik gegründet. Die in German Copters arbeitenden Gesellschafter haben ihre Kompetenzen im Unternehmen gebündelt und können auf 30 Jahre Erfahrung in der medizinischen Logistik und auf 17 Jahre Erfahrung in Drohnen-Technologie zurückgreifen.

Die RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH

Die RKH Regionale Kliniken Holding und

ANZEIGE

Gepflegt alt werden mit

07237 - 9601
Bergstr. 6 - 75245 Neulingen
www.pflegedienst-hohl.de

Pflegedienst Hohl
Betreuung und Versorgung im eigenen Zuhause
seit 1993



- Alten- und Krankenpflege
- Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Beratungs- u. Verhinderungspflege
- Demenzbetreuung u.v.m.

Einen alten Baum verpflanzt man nicht



Erster WIN-Charta-Nachhaltigkeitsbericht

Bekenntnis zur ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung

Mit Unterzeichnung der WIN-Charta im Jahr 2021 brachte die RKH Gesundheit, größte kommunale Anbieterin von Gesundheitsleistungen in Baden-Württemberg, ihr Bekenntnis zur ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung zum Ausdruck.

Die RKH Gesundheit befasst sich bereits seit 2019 intensiv mit den Themen Umwelt und Nachhaltigkeit. „Es freut uns sehr, dass die WIN-Charta-Geschäftsstelle unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht als „sehr gut gelungen“ freigegeben und veröffentlicht hat. Dies ist eine tolle Bestätigung des Engagements unserer Mitarbeitenden“, sagt Cornelia Frenz, Direktorin für Operatives Management und Leiterin der Nachhaltigkeits- und Innovationswerkstatt bei der RKH Gesundheit.

Mit den Themenfeldern „Wohlbefinden der Mitarbeitenden“ und „Ressourcen“ hat die RKH Gesundheit zwei wichtige Schwerpunkte gesetzt. Als Arbeitgeber ist es für die RKH Gesundheit selbstverständlich, in die Gesunderhaltung, das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu investieren. Im Sinne einer nachhaltigen und verantwortungsbewussten Unternehmensführung ist dem Klinikunternehmen außerdem ein sparsamer Umgang mit Ressourcen besonders wichtig.

Als größter Ausbildungsbetrieb im Landkreis Ludwigsburg leistet die RKH Gesundheit mit dem WIN!-Projekt „Bildungsk Kooperationen mit weiterführenden Schulen“ einen wichtigen Beitrag im Themenbereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in der Region.

Mit der Schaffung des Referats Nachhaltigkeits-



Prof. Dr. Martin (Geschäftsführer RKH Gesundheit) und Cornelia Frenz (Direktorin Operatives Management) mit dem ersten WIN-Charta Nachhaltigkeitsbericht der RKH Gesundheit. Foto: RKH Gesundheit

entwicklung wird seit diesem Jahr eine weitere Professionalisierung im Bereich der Nachhaltigkeit gewährleistet. Es wurde die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Definition von Nachhaltigkeitszielen, Nachhaltigkeitsmaßnahmen und den dazugehörigen Kennzahlen angestoßen. In den einzelnen Klinikstandorten der RKH Gesundheit werden

Nachhaltigkeitsteams gegründet, die zentral über die Nachhaltigkeits- und Innovationswerkstatt gesteuert werden.

Der ausführliche WIN-Charta-Nachhaltigkeitsbericht ist zu lesen unter: <https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/wirtschaft/win-charta/win-charta-unternehmen/detail/regionale-kliniken-holding-rkh-gmbh>.

ANZEIGEN

DEIN WICHTIG
GUTER JOB

Leben. Bestens begleitet. 
Caritasverband Bruchsal
www.richtigwichtig-caritas.de

Sei unsere neue Pflege-
persönlichkeit als

Pflegefachkraft

in unseren stationären und
ambulanten Einrichtungen
in Bruchsal,
Oberhausen-Rheinhausen,
Karlsdorf-Neuthard
& Philippsburg

Wir freuen uns auf
Ihre Bewerbung per Mail an:
bewerbung-aug@caritas-bruchsal.de
Noch Fragen?
07251/ 800899

PFLEGE #RICHTIG
PERSÖNLICHKEIT
(M/W/D)



Telefon:
(0 70 45) 4 02 56

... Rundumversorgung mit Herz und Verstand

- ✓ Medizinische Versorgung
- ✓ Körperpflege
- ✓ Essen auf Rädern
- ✓ Hausnotruf
- ✓ Betreuung und Beratung
- ✓ Hauswirtschaft

www.diakonie-oberderdingen.de



Gemeinsam einen erfüllten Tag
erleben. Überzeugen Sie sich selbst.
Vereinbaren Sie einen Probetag. Wir beraten Sie gerne.

Tagespflege Bretten

Tagespflege Bretten Pfluggasse 5-9, 75015 Bretten
Telefon 07252 80502, Fax 07252 958649
info@tagespflege-bretten.de, www.tagespflege-bretten.de

Internationales Hospitationsprogramm

Zusätzliche Perspektive für die Fachpflege

Im Rahmen des Internationalen Hospitationsprogramms der RKH Akademie reiste im Frühjahr 2023 erneut eine Pflegefachkraft zur Partneruniversität in die USA, die University of North Florida (UNF) in Jacksonville. Jasmin Böhm, Pflegefachkraft im RKH Klinikum Ludwigsburg, hatte sich um die Hospitation beworben und konnte dabei wertvolle Erfahrungen im amerikanischen Gesundheitswesen sammeln.

Beim Internationalen Hospitationsprogramm besuchen abwechselnd amerikanische Pflegestudenten und Ludwigsburger Teilnehmer der Fachweiterbildung Intensivpflege und Anästhesie die jeweiligen Partnerinstitutionen. Das Austauschprogramm besteht seit sechs Jahren und ermöglicht den Teilnehmenden eine zusätzliche Perspektive auf die globale Zusammenarbeit im Gesundheitswesen. Die Einrichtungen, die RKH Akademie, das RKH Klinikum Ludwigsburg und die University of North Florida (UNF), Jacksonville/USA arbeiten darüber hinaus in wissenschaftlichen Projekten und der Pflegequalifizierung zusammen.

Jasmin Böhm konnte während der Hospitation an Vorlesungen und Trainings der Studierenden an der amerikanischen Universität teilnehmen. Zudem begleitete sie die klinische Ausbildung der



Jasmin Böhm begleitete die Anästhesiestudierenden an der amerikanischen Universität. Foto: RKH Gesundheit, Fotograf: RKH Akademie

Anästhesiestudierenden in den Partner-Kliniken der Universität und lernte darüber die Strukturen und Prozesse der dortigen Krankenversorgung kennen. Die Teilnehmenden werden in den eigenen Einrichtungen mit speziellen Kursen auf die Hospitation vorbereitet und dann an der Partnerinstitution von den Lehrenden

und Studierenden betreut. Derzeit werden die Hospitationen im jährlichen Rhythmus für Teilnehmer der Fachweiterbildung Intensivpflege und Anästhesie der RKH Akademie ermöglicht. Amerikanische Studierende besuchen die Kliniken und Bildungseinrichtung der RKH Gesundheit im Austausch.

ANZEIGEN



Dr. Vivell und Kollegen

Augenzentrum im Fürst-Stirum-Klinikum Bruchsal

Ihre Spezialisten
zur Operation
des grauen Stars
und Behandlung
der Makula-
degeneration



Fabian
Dolva-Vivell

Dr. med.
Patrick Vivell

Julian
Vivell



**Fürst-Stirum-
Klinikum Bruchsal**

Gutleutstr. 14a
76646 Bruchsal

Termine unter

Tel. 07251/91420

www.augen-vivell.de



Pflegeausbildung mit Zukunft

Mehr Potential der Pflegeschule und Qualität der Ausbildung

Die Pflegeschule der Kliniken des Landkreises Karlsruhe ist in ihrer derzeitigen Form seit 2008 an der RKH Rechberg-Klinik in Bretten angesiedelt. Seitdem gab es viele strukturelle und auch gesetzliche Änderungen in der Pflegeausbildung.

Die Pflegeausbildung hat vor dem Jahr 2008 einmal jährlich mit 20 Auszubildenden in der Gesundheits- und Krankenpflege begonnen. Diese Zahlen wurden sukzessive gesteigert, unter anderem auch durch die Zusammenlegung der Schulen der RKH Rechberg-Klinik Bretten und der RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal. 2019 erfolgte eine Ausbildungskooperation mit den RKH Enzkreiskliniken, zu denen das RKH Krankenhaus Mühlacker und das RKH Krankenhaus Neuenbürg sowie die RKH Geriatriische Rehabilitationsklinik Mühlacker gehören. Dieser Zusammenschluss erhöhte die Ausbildungsplätze auf 220. Hieraus ergab sich die Erweiterung des Ausbildungsangebots



(von links) Harald Sienel, Katja Zangenfeind, Beate Berger und Karin Bauer sind das neue Führungsteam der Pflegeschule. Foto: RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe, Fotografin: Jutta Ritzmann-Geipel

um einen Lehrgang in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe mit 25 Ausbildungsplätzen.

Im Jahr 2020 trat bundesweit das Pflegeberufegesetz in Kraft. Darin wurden die Berufe der Gesundheits- und (Kinder)Krankenpflege und der Altenpflege zusammengeführt. Mit der neuen Berufsbezeichnung Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann können diese nun in unterschiedlichen Bereichen ihre professionelle Pflegetätigkeit ausführen. Die Vorbereitungen zur Neugestaltung der Ausbildung an der Pflegeschule begannen bereits 2017. Es wurden Kooperationen mit Partnern aus der Langzeitpflege geschlossen. Um den Pflegebedarf in der Region des Landkreises Karlsruhe sowie dem Enzkreis zu sichern, kann die Zahl der Auszubildenden in der Generalistik in den kommenden Jahren auf bis zu 350 gesteigert werden.

Die gestiegene Anzahl an Auszubil-

denden und die Veränderungen der Ausbildung hatten Auswirkungen auf die Schulorganisation. Bis Dezember 2022 wurde die Pflegeschule der Kliniken des Landkreises Karlsruhe gemeinsam von Andrea Spitz und Katja Zangenfeind geleitet. Nach dem Ausscheiden von Andrea Spitz in den Ruhestand entwickelten Katja Zangenfeind und Roland Walther, Regionaldirektor der RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe, eine moderne Führungsstruktur. Katja Zangenfeind wird seit 1. April 2023 von zwei Bereichsleitungen, Beate Berger und Harald Sienel, unterstützt, ferner von der Referentin Karin Bauer.

Mit dieser Führungsstruktur werden das Potential der Pflegeschule und die Qualität der Ausbildung weiter gestärkt. Der Fokus wird auf die innovative Ausgestaltung der Unterrichte gesetzt, um den Anforderungen des Pflegealltags in allen Bereichen gerecht zu werden. Des Weiteren wird die Organisation der Pflegeschule an die steigende Anzahl an Auszubildenden angepasst. Hieraus ergeben sich Projekte zur Digitalisierung, eine intensiviertere Zusammenarbeit mit Hochschulen und Praxiseinsatzorten sowie die fortschreibende Teamentwicklung innerhalb einer zukunftsorientierten Pflegeschule.

Dieses Konzept ermöglicht es, trotz wachsender Größe die individuelle Förderung und Begleitung der Auszubildenden beizubehalten, ein Grundsatz, der von ehemaligen Auszubildenden der Schule bisher sehr geschätzt wurde. Voller Motivation freut sich das Leitungsteam darauf, die neuen Herausforderungen mit dem Kollegium der Pflegeschule anzugehen.

ANZEIGEN



Was wenn ...

... Krankheit ins Leben fällt?

Mit unserem umfassenden Angebot rund um **Reha, Pflege & Gesundheit** können Sie sich auf das Wesentliche konzentrieren.

Apotheke
Sanitätshaus
Homecare-Service
Wundmanagement

St. Georg
Gesundheitsdienste
Molzastraße 6 · Bruchsal
Telefon 07251 618 990

ANZEIGEN



logopädie

Marianne Schaude

Marianne Schaude

Königsbacher Straße 22 · 75203 Königsbach-Stein
Tel.: 07232 - 314 99 11 · info@logopaedie-schau.de

Alle Kassen · Privatpatienten

Spezialistinnen für Stimme, Sprache, Sprechen, Schlucken

Der neue D-Bau der Bruchsaler Klinik

Der Rohbau wächst Geschoss um Geschoss

Die Baustelle wächst aktuell sehr schnell, der Rohbau ist inzwischen deutlich zu erkennen. Aktuell wird die sogenannte OP-Schublade hergestellt. Dabei handelt es sich um ein dem D-Bau etwas vorgelagertes Bauteil, in dem nach Fertigstellung die Operationssäle untergebracht

werden. Im hinteren Bereich der Baustelle wird bereits die Decke über der Ebene 01 betoniert. Die Arbeiten der Rohbaufirma laufen reibungslos.

Die Rohbauarbeiten werden voraussichtlich gegen Ende des 3. oder Anfang

des 4. Quartals 2023 fertig werden. Parallel laufen die Ausschreibungen für die Ausbaugewerke.

Die Pressgrube, welche für die Kabelführung hergestellt wurde, beinhaltet jetzt die Kabelschächte, in denen später die Kabel von der Trafostation unter dem

C-Zwischenbau in den Neubau geführt werden.

Die Baugenehmigung für die Trafostation liegt nun auch vor, so dass mit den Ausschreibungen für die Rohbauarbeiten begonnen werden kann.



Der Rohbau geht schnell voran.

Fotos und Fotograf: RKH Gesundheit



Betonierung der Decke über Ebene 01.



Fertigstellung der Pressgrube.



Pressgrube beinhaltet die Kabelschächte.

ANZEIGEN

WIR
SIND PFLEGE
→ WIR ← SIND
ZUKUNFT
WIR SIND SOZIAL-
WERK

AUSBILDUNG
im Gesundheits-
wesen als Pflege-
fachfrau/-mann/-d
in Kooperation mit
RKH Kliniken

Seit über 40 Jahren sind wir mit unseren Dienstleistungen rund ums Älterwerden aktiv. Mit mehr als 800 Mitarbeitern an 7 Standorten stehen wir pflegebedürftigen Menschen zur Seite:

- > Betreutes Wohnen
- > Ambulant
- > Kurzzeitpflege
- > Tagespflege
- > Vollstationär
- > Essen auf Rädern
- > Wohnpark Eden
- > Haustechnische Dienste

Sie haben Freude am Umgang mit hilfs- und pflegebedürftigen Menschen? Ob Wieder- oder Quereinsteiger, Fach- oder Hilfskraft (m/w/d) – wir passen uns an Ihre Wünsche und Bedürfnisse mit flexiblen Arbeitszeitmodellen an. Gemeinsam schaffen wir optimale Bedingungen für Ihren Arbeits- und Familienalltag. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen: www.sozialwerk-bethesda.de/jobs



**SOZIALWERK
BETHESDA e.V.**

Neue internistische Sektion Pneumologie

Leiter ist erfahrener Internist, Pneumologie und Intensivmediziner

Bis nach dem zweiten Weltkrieg lag der Schwerpunkt der Lungenfachärzte bei der Behandlung von Tuberkulose-Erkrankten. Erst mit der Entwicklung wirksamer Medikamente gegen die Tuberkulose traten andere Krankheitsbilder in den Blickwinkel der Pneumologen. Das Spektrum reicht heutzutage von der Diagnostik und Therapie des Bronchialkarzinoms, der akuten Lungenentzündung samt intensivmedizinischer Behandlung und endet nicht bei chronisch obstruktiven Erkrankungen (COPD), die heute als Volkskrankheit gelten. Dabei haben Lungenfachärzte heutzutage viele Schnittstellen zur Radiologie, zur Thoraxchirurgie sowie zur Intensivmedizin und sind fester Bestandteil bei Krebsbehandlungen aller Art.

Unter dem Dach der Klinik für Gastroenterologie, Hämato-Onkologie, Pneumologie, Infektiologie und Intensivmedizin an der RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal wurde die Pneumologie in den letzten Jahren zunehmend ausgebaut und standortübergreifend etabliert. Bereits in der Corona-Pandemie kam der standortnahen interdisziplinären pneumologischen Versorgung eine herausragende Bedeutung zu. Nunmehr wird die pneumologische Versorgung an den Standorten Bruchsal und Bretten weiter



Christian Woll ist Leiter der Sektion Pneumologie. Foto: RKH Gesundheit, Fotograf: Martin Stollberg

gestärkt und die Sektion Pneumologie auch offiziell etabliert. Mit der Ernennung von Oberarzt Christian Woll als Sektionsleiter konnte ein erfahrener Internist, Pneumologie und Intensivmediziner gewonnen werden, der bereits die pneumologische Versorgung am Standort Bruchsal aufgebaut und vielfach die komplexe Koordination der Versorgung von Corona-Patienten mit verantwortet hatte. „Mit Christian Woll konnten wir einen erfahrenen Spezialisten zum Sektionsleiter ernennen, der als Fachmann nicht nur bei den Patienten bekannt ist, sondern sich auch als Mitautor des ersten deutschsprachigen Buches zur intensivmedizinischen Behandlung von Corona-Patienten und Beatmungsliteratur einen Namen gemacht hat“, so Regionaldirektor Roland Walther.

Als verantwortlicher Arzt ist Christian Woll direkter Ansprechpartner für seine Kollegen, die Patienten und die Angehörigen in Zusammenhang mit pneumologischen Krankheitsbildern. Er arbeitet eng mit den Kliniken der Standorte Bruchsal und Bretten zusammen. Die RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe verfügen über alle diagnostischen und therapeutischen Verfahren der modernen Lungenheilkunde.

ANZEIGEN

ENDLICH SCHUHEINLAGEN DIE WIRKEN.

JURTIN medical AUSTRIA

Die Ferse ist das Grundelement des ganzen Bewegungsapparates. Knickt sie nach innen, können zahlreiche Probleme entstehen.

Mit den JURTIN-MEDICAL-SYSTEMEINLAGEN wird die Ferse gerade gestellt und eine aufrechte Haltung ermöglicht.

JETZT NEU!

Wiedemann
ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK

Zum Grenzgraben 7 · 76698 Ubstadt-Weiher
www.orthopaedie-wiedemann.de

Termine unter 07251 68274

Termine Online

SIGEL KLINIK Rehabilitationsklinik für Orthopädie und Onkologie
Bad Schönborn

WO REHA-KOMPETENZ AUF FAMILIÄRE UMGEBUNG TRIFFT!

WO SIE WIEDER FREUDE AN BEWEGUNG FINDEN!

WO SIE WIEDER ZUVERSICHT SPÜREN!

Beschwerden an Hüfte, Knie, Schulter, Wirbelsäule oder chronische Schmerzen?
Unsere orthopädischen Reha-Programme bringen neuen Schwung für Ihre Gelenke, Knochen und Muskeln.

Gynäkologische, gastroonkologische oder andere onkologische Diagnose?
Nach einer Krebserkrankung ebnet unsere onkologische Reha-Therapie den Weg zur körperlichen und seelischen Balance.

Sie wollen mehr für Ihre Vitalität tun?
Ob Entspannungs- oder Gesundheitswoche, Fibro-Aktiv-, Rücken- oder TEP-Auffrischungswoche – wir unterstützen Sie dabei.

Kostenfreie Hotline für Buchung und Anfrage:
0800 / 1012437

Sigel Klinik GmbH & Co. KG
Badstraße 26
76669 Bad Schönborn
Telefon 07253 860
Fax 07253 86576
kontakt@sigel-klinik.de
www.sigelklinik.de

Mamma-Care-Kurse für Klinikmitarbeiterinnen

Serviceangebot des Bruchsaler Brustzentrums zur Früherkennung von Brustkrebs

Durch regelmäßige Früherkennungsmaßnahmen und Selbstuntersuchungen kann der Brustkrebs in einem frühen Stadium erkannt und die Heilungschance deutlich gesteigert werden. Die Mamma-Care-Methode ist als Untersuchungsanleitung entwickelt worden, weil viele Frauen die Selbstuntersuchung der Brust mit der Begründung ablehnen, das gesunde von dem erkrankten Gewebe nicht unterscheiden zu können, oder weil sie generell Angst davor haben, einen Knoten zu ertasten. Da aber jede Frau ihren Körper selbst am besten kennt, kann sie auch im Normalfall die Veränderungen viel früher entdecken als der Arzt, der die Patientin nur selten sieht.

In einem naturgetreuen Silikon-Modell einer Brust sind Knoten verschiedener Größe und Härte in unterschiedlichen Tiefen enthalten. Daran können die Kursteilnehmerinnen lernen, normale



Mamma-Care-Kurse sind ein wichtiger Beitrag zur Brustkrebsprävention. Foto: RKH Gesundheit, Fotograf: Martin Stollberg

und veränderte Strukturen in der Brust zu tasten und zu unterscheiden. Den Frauen wird beigebracht, die gesamte Oberfläche und Tiefe ihrer Brust sicher

zu ertasten. Wichtig dabei ist, den Tastsinn zu schulen, zumal die Fingerspitzen feinste Strukturen wahrnehmen können. Seit Jahren bietet das

Bruchsaler Brustzentrum Mamma-Care-Kurse für interessierte Frauen in der Bevölkerung an. Diese erfahren großen Zuspruch.

Um einen weiteren wichtigen Beitrag zur Brustkrebsprävention zu leisten und für das Thema zu sensibilisieren, bot das Brustzentrum im Frühjahr den Mitarbeiterinnen der RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe eine Teilnahme an einem Mamma-Care-Kurs an. Sowohl an der RKH-Fürst-Stirum-Klinik als auch an der RKH Rechbergklinik Bretten nahmen einige Kolleginnen das Angebot dankbar an und meldeten sich bei Priska Nikiema und Nathalie Wipfler, die die Kurse anbieten und durchführten. Die Aktion soll im Herbst sowohl in Bruchsal als auch in Bretten wiederholt werden, um weiteren Frauen, die aktiv etwas für die Prävention von Brustkrebs tun möchten, die Möglichkeit einer Kursteilnahme anzubieten.

ANZEIGEN

Logopädie Praxis Raatschen

Täglich in der Rechbergklinik

- ☉ Sprache
- ☉ Sprechen
- ☉ Stimme
- ☉ Schlucken

Im Kraichgau-Center
Pforzheimer Str. 46
75015 Bretten
Tel.: 0 72 52 / 97 21 72
www.logopaedie-raatschen.de
praxis@logopaedie-raatschen.de

SENIORENZENTRUM BRETTEN
Im Brückle

Vollstationäre Pflege • Kurzzeitpflege
Tagespflege • Betreutes Wohnen
Ambulante Pflege

Wir sind für Sie da!

Ev. Altenpflegeheim & Diakoniestation Bretten
Im Brückle 5 75015 Bretten
www.aph-bretten.de & www.diakoniestation-bretten.de

☎ 07252 912-0
☎ 07252 912-600

JETZT BEWERBEN!
PFLEGEFACHKRAFT
Voll- und Teilzeit (m/d/w)
Mehr Infos unter
www.das-stift.de/mitarbeiten

Diakoniestation Bretten

Unser Träger Evangelisches Stift Freiburg
Leben und Wohnen im Alter

Erfolgreicher ZIELGRUPPENORIENTIERT werben!

IHRE REGIONALE ZIELGRUPPE direkt erreichen!

Ich berate Sie gerne und unverbindlich!
ANNETTE ZABEL
Tel.: 07252 9396 8457
annette.zabel@w-m-v.de

WMV werbung marketing verlag gmbh & co. kg

Auflösung des Rätsels

8	6	7	2	4	5	1	3	9
2	1	4	9	7	3	5	8	6
3	9	5	8	1	6	4	2	7
7	2	3	5	6	9	8	4	1
1	4	6	7	3	8	2	9	5
5	8	9	4	2	1	7	6	3
6	3	2	1	8	7	9	5	4
4	5	1	6	9	2	3	7	8
9	7	8	3	5	4	6	1	2

RKH.aktuell

Fürst-Stirum-Klinik unterstützt die Bruchsaler Tafel

Lieferung von Speisen für Bedürftige im Sinne der Nachhaltigkeit

Die Tafeln in Deutschland schlagen Alarm. Sie haben noch nie zuvor so vielen bedürftigen Menschen geholfen wie heute. Allein im Jahr 2022 ist die Zahl der Tafel-Gäste um fast 50 Prozent gestiegen, so dass einige Tafeln sogar einen Aufnahmestopp verhängen mussten. Auch die Bruchsaler Tafel bekommt dies zu spüren und ist auf jede Hilfe angewiesen.

Die RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal unterstützt die Bruchsaler Tafel seit Mitte Februar mit der Lieferung von übrig gebliebenem Mittagessen. Mit dieser Zusammenarbeit betreten die Kliniken der RKH Gesundheit und die Bruchsaler Tafel Neuland. Das Projekt hat einen Vorreiter-Charakter und ist in dieser Form in der Region einmalig. Die frischen, fertigen Speisen werden in toller nachhaltiger Verpackung aufbereitet. Sie sind eine Bereicherung des Angebots der Tafel und eine willkommene Hilfe für viele Bedürftige. An jedem Tag des Jahres wird in der Großküche der RKH Fürst-Stirum-Klinik



Regionaldirektor Roland Walther und Küchenleiter Klaus Ehmann übergeben übrig gebliebene Speisen aus der Klinik an den Leiter der Bruchsaler Tafel, Oliver Frowerk und seine Mitarbeiter (v.l.n.r.). Foto: RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH, Fotograf: Petra Dehn

Bruchsal die Verpflegung von rund 450 Patienten und 150 Klinikbeschäftigten der RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe in Bruchsal und Bretten sichergestellt. Da weder die Zahl der Gäste, also der Patienten und der Beschäftigten, die ein Mittagessen einnehmen, noch deren Menü-Auswahl hundertprozentig planbar ist,

bleiben täglich rund 20 bis 25 Mittagessen übrig. Sie werden von der Bruchsaler Tafel abgeholt und für die Kunden der Tafel bereitgestellt.

„Wir kochen täglich frische, hochwertige Speisen, von denen immer eine kleine Menge übrig bleibt“, sagt Klaus Ehmann, Leiter der Verpflegungsbetriebe der RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe. „Im Sinne der Nachhaltigkeit und um sozial bedürftigen Menschen zu helfen, spenden wir die schmackhaften Gerichte der Bruchsaler Tafel. Denn es wäre sehr schade, diese einfach wegzuworfen“, so der erfahrene Küchenchef. RKH-Regionaldirektor Roland Walther ergänzt: „Nicht zuletzt unterstreichen wir durch unser soziales Engagement unsere tiefe Verwurzelung als

kommunales Gesundheitsunternehmen in der Region.“

Die Speisen werden in to go-Einwegbehältnissen portioniert, die einen durchsichtigen Deckel haben. Die Gäste der Tafel können dadurch sehen, ob das Gericht lecker aussieht und sie anspricht. Anhand des mitgelieferten Menüplans der Kliniken können sie auch lesen, um welches Gericht es sich handelt und welche Allergene und Zusatzstoffe enthalten sind. „Es wäre schön, wenn wir weitere Kantinen gewinnen könnten, die ihre übrig bleibenden Mittagessen unserer Tafel in Bruchsal spenden. Viele sozial schwache Menschen würden sich sehr freuen, ab und zu ein leckeres und gesundes Gericht essen zu können“, so Oliver Frowerk, Leiter der Bruchsaler Tafel.

ANZEIGEN

seit 1999

Pflegedienst Schulz

Ihr kompetenter Partner für die häusliche Pflege!



- Altenpflege
- Krankenpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Essen auf Rädern
- Hausnotruf

Wir sind Vertragspartner aller Kranken- und Pflegekassen.



Pflegedienst Schulz GmbH
Pfluggasse 9, 75015 Bretten
Tel. 07252 80502, Fax 07252 958649
info@pflegedienst-schulz.de
www.pflegedienst-schulz.de

ANZEIGEN



HERZLICH WILLKOMMEN IM ZWEITHAAR

...ein neues Lebensgefühl von Manuela Marburger

Wir finden für jede Art von Haarverlust eine unsichtbare, natürliche Lösung und bieten Haarersatz in bester Qualität. Ob Perücken, Haarteile oder hauchdünne Folientoupets von Standard bis Maßkonfektionen.

Seit mehr als 10 Jahren gehören wir zu den TOP-Adressen in Deutschland. Zugelassen bei allen Krankenkassen, Mitglied des BVZ und qualifizierte Master-Stylisten beim Kompetenzzentrum deutscher Zweithaarprofis.

Wir freuen uns auf Sie, Ihre Manuela Marburger und Sylvie Kremp

Kostenloser Infotermin, rufen Sie uns an

Tel. 0721 . 915 82 930

ZWEITHAAR
... ein neues
Lebensgefühl

in Kooperation mit der Haarkultur: Pfnzstalstr. 56 (Eingang Zunftstr.)
76227 Karlsruhe-Durlach • www.zweithaar-karlsruhe.de

Nuklearmedizin wird ausgebaut

Zulassung jetzt auch für ambulante Patienten

Die Nuklearmedizin an der RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal ist Teil der Radiologie und somit beim Institut für bildgebende Diagnostik und interventionelle Radiologie unter der Leitung des Ärztlichen Direktors Dr. Klaus Martin angesiedelt.

In der Nuklearmedizin werden radioaktive Stoffe mit sehr kurzer Halbwertszeit zu diagnostischen und therapeutischen Zwecken eingesetzt. Bildgebende Verfahren machen die Befunde für die behandelnden Ärzte sichtbar. So können krankhafte Veränderungen in den Organen, aber auch in Knochen oder im Brustgewebe festgestellt werden. Die Nuklearmedizin wird also in nahezu allen medizinischen Fachgebieten benötigt und eingesetzt. Sie gewinnt daher immer mehr an Bedeutung, was kompetentes Fachpersonal voraussetzt.



Mit der Nuklearmedizin können krankhafte Veränderungen in Organen, Knochen und im Gewebe festgestellt werden. Foto: RKH Gesundheit, Fotograf: Martin Stollberg

Mit dem neuen ärztlichen Leiter, Oberarzt Dr. Raied Nakchbndi konnten die RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe einen erfahrenen und hochqualifizierten Nuklearmediziner gewinnen. „Seine Tätigkeit wertet nicht nur die

Behandlungsqualität insgesamt auf, sondern sichert auch den Bestand des Bruchsaler Brustzentrums“, so Regio-naldirektor Roland Walther. Denn ein Facharzt für Nuklearmedizin ist Voraussetzung für den Betrieb eines zertifizierten Zentrums.

Dr. Raied Nakchbndi absolvierte sein Studium der Humanmedizin von 2003 bis 2010 in Weißrussland. Die erste Facharztausbildung absolvierte er im Bereich der Dermatovenerologie. Anschließend schloss er seine zweite Facharztausbildung an der Klinik für Nuklearmedizin in den ViDia-Kliniken Karlsruhe ab. Seine Erfahrung sowohl in der Diagnostik als auch in der Therapie im gesamten Gebiet der Nuklearmedizin bringt Dr. Nakchbndi seit 01.11.2022 an der RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal ein.

Durch die hervorragende Expertise von Dr. medic Nakchbndi konnte die RKH

Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal die Zulassung für die Durchführung ambulanter Untersuchungen erlangen. Mit einer entsprechenden Überweisung ihres niedergelassenen Facharztes oder Hausarztes können nicht nur stationäre, sondern auch ambulante Patienten aus der gesamten Region nuklearmedizinische Untersuchungen in der RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal in Anspruch nehmen.

In einem weiteren Schritt ist geplant, eine moderne Doppelkopf-Gamma-Kamera zu beschaffen, um eine weitere Verbesserung der Bildqualität und Vergrößerung der Untersuchungskapazitäten zu ermöglichen.

Weitere Informationen gibt es beim Institut für bildgebende Diagnostik und interventionelle Radiologie, Telefon 07251-708-57601 und unter www.rkh-gesundheit.de.

Parken rund um die Bruchsaler Klinik

AmbiPark ist Investor, Planer, Bauherr und Bewirtschafter

Mit der Inbetriebnahme eines Parkhauses an der Gutleutstraße im März 2020 wurde der starken Nachfrage nach Parkraum im Umfeld der Bruchsaler Klinik nicht nur der Patienten und Besucher, sondern auch der Beschäftigten Rechnung getragen. Für das Gesamtkonzept der Parkraumschaffung und -bewirtschaftung konnte mit der AmbiPark GmbH ein erfahrener Partner gewonnen werden. AmbiPark ist nicht nur Investor, Planer und Bauherr, sondern übernahm auch die Bewirtschaftung der 269 Stellplätze im Parkhaus und der weiteren Parkflächen auf dem Klinik-Campus.

Eine neue, hochmoderne Digitaltechnik ermöglicht, selbstverständlich unter Beachtung des Datenschutzes, nicht nur ein schranken- und ticketloses Parken, sondern beinhaltet auch ein Leitsystem, das die Kunden gezielt zu freien Parkplätzen führt. Mittels eines sogenannten Car-Finders im Eingangsbereich können die Kunden über die Eingabe ihres Kennzeichens ihr Auto wieder finden.

Diese innovative Technik ist einerseits sehr flexibel und damit kunden- bzw. benutzerfreundlich, andererseits kommen aber nicht alle Kunden problemlos damit zurecht. Seit Ende der Coronazeit wird das Parkhaus weitaus stärker frequentiert als noch in den Anfangszeiten. Dies führte in letzter Zeit auch vermehrt zu Nachfragen

und kritischen Rückmeldungen bei der Klinikverwaltung.

Ein in Bruchsal und Umgebung bekanntes Regio-Magazin hat sich in seinen letzten Monatsausgaben dem Thema Parkhaus und einzelnen Reaktionen aus der Bevölkerung gewidmet. Mit teils unrichtigen Aussagen und äußerst fragwürdigen Recherchemethoden wurde die Unsicherheit in der Bevölkerung noch verstärkt. Um wieder Licht ins Dunkel zu bringen, werden hier die wichtigsten Fragen zum Parken innerhalb und außerhalb des Parkhauses beantwortet.

Wann ist das Parkhaus geöffnet?

Geparkt werden kann täglich rund um die Uhr.

Was kostet das Parken?

Die ersten 15 Minuten sind kostenlos und vor allem für das Bringen und Abholen von Patienten gedacht. Besucher und Patienten bezahlen 0,70 Euro je dreißig Minuten. Außerdem gibt es eine Tageskarte für 7 Euro sowie Mehrtageskarten für zehn und zwanzig Tage. Diese belaufen sich auf 3 Euro pro Tag.

Welche Bezahlarten gibt es?

An den Kassen vor Ort kann mit allen gängigen Bank- und Kreditkarten, auch kontaktlos, sowie mit Münzen passend bezahlt werden. Ein Münzwechsler

befindet sich im Eingangsbereich der Klinik. Innerhalb von 48 Stunden nach der Ausfahrt kann auch online unter www.autopay.io mit Eingabe des Kennzeichens via Paypal oder Kreditkarte bezahlt werden. Alternativ kann innerhalb dieser Frist auch bei einem weiteren Besuch vor Ort an der Kasse das Parkentgelt nachbezahlt werden.

Gibt es spezielle Besucher- und Patienten- sowie Mitarbeiterparkplätze?

Besucher und Patienten parken auf den Etagen 0 bis 3. Diese Parkplätze sind besucher- und patientenfreundlich mindestens 2,80 Meter breit. Die Plätze in den darüber liegenden Etagen 4 bis 9 stehen auch dem Klinikpersonal zu gesonderten Tarifen zur Verfügung.

Gibt es Behindertenparkplätze?

Ausgewiesene Behindertenparkplätze gibt es direkt am Haupteingang der Klinik. Dort ist das Parken nur mit dem Behindertenparkausweis (blau) erlaubt. Der Parkausweis muss gut sichtbar hinter der Frontscheibe ausgelegt sein. Auf den Parkplätzen mit Parkscheinautomat und im gebührenpflichtigen Parkhaus gibt es ebenfalls ausgewiesene Behindertenparkplätze, jedoch sind diese nicht kostenfrei.

Wo kann man kurz halten, um Patienten zu bringen oder abzuholen?

Im Wendebereich vor dem Haupteingang der Klinik ist analog der Straßenverkehrsordnung Halten zulässig, Parken nicht. Im Parkhaus sind, wie oben beschrieben, 15 Minuten Parkzeit kostenlos.

Wer betreibt und bewirtschaftet den Parkraum rund um die Klinik?

Die AmbiPark GmbH hat als Investor das Parkhaus geplant, gebaut und ist auch für die Bewirtschaftung, also den gesamten Betrieb und auch die Erhebung der Kosten in eigener Regie und auf eigene Rechnung zuständig. Darüber hinaus bewirtschaftet AmbiPark alle weiteren nicht-öffentlichen Parkflächen auf dem Gelände der RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal an der Gutleutstraße, am Mozartweg und an der Robert-Koch-Straße.

Wer ist Ansprechpartner für Fragen, Anregungen und Kundenbeschwerden?

Die Ausgestaltung der Bewirtschaftung des Parkraums auf dem Gelände der RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal liegt ausschließlich in der Zuständigkeit von AmbiPark, ohne unmittelbaren oder mittelbaren Einfluss durch die Klinik. Deshalb sind Anfragen direkt an AmbiPark zu richten. Weitere Informationen zu Parktarifen, Einstellbedingungen etc. gibt es unter www.ambipark.de

Vademecum für die Frauenklinik

Handbuch zur Hilfestellung für Patientinnen mit Migrationshintergrund

Unter einem Vademecum versteht man allgemein einen Ratgeber oder Leitfaden in Form eines kleinen handlichen Buches. Das vorliegende Handbuch mit dem Untertitel „Hilfestellung für Patientinnen mit Migrationshintergrund“ bietet den Nutzerinnen eine Fülle wertvoller praktischer Hinweise zum deutschen Gesundheitswesen, aber vorwiegend zu alltäglichen medizinischen Belangen im klinischen Alltagsbetrieb, speziell aus dem gynäkologischen Fachbereich. So werden Patientinnen darin unterstützt, einzelne Krankheitsbilder und die Therapieempfehlungen zu verstehen. Entsprechende Fragen werden in einer einfachen, leicht verständlichen Art und Weise beantwortet.

Geschrieben und herausgegeben wurde das Vademecum auf Initiative des ehemaligen Chefarztes der Bruchsaler Frauenklinik, Prof. Dr. Jürgen Wacker, zugleich 1. Vorsitzender des Freundeskreises zur Förderung des Krankenhauses Bruchsal e.V.

Das besondere und einmalige an diesem speziellen Projekt: Sämtliche Texte wurden in insgesamt sechs Sprachen übersetzt. So finden sich die Inhalte in jeweils separaten Kapiteln nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Albanisch, Arabisch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch



Prof. Dr. Jürgen Wacker (z.v.r.) übergibt das Vademecum zusammen mit Schriftführer Alexey Zaichik (rechts) an Regionaldirektor Roland Walther (4.v.l.), Ärztliche Direktorin Dr. Ute Felten (3.v.l.), Hebamme Margret Bauer (l) und Stationsleiterin Nathalie Wipfler (z.v.l.). Foto: Hans-Peter Safranek, Fotofreunde Heidelberg

sowie auf Rumänisch, Türkisch und Ukrainisch. Zu verdanken hat das Werk dies den Sprachvermittlerinnen an der RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal – allesamt überaus motivierte Frauen mit hoher sprachlicher Fachkompetenz und der nötigen Empathiefähigkeit. Sie haben die Texte und Inhalte mit großem Engagement in ihre jeweilige Muttersprache übersetzt und mit viel Spaß, Freude und Herzblut im Sinne eines gemeinsamen Ergebnisses zum Gelingen des Werkes beigetragen.

Prof. Wacker freute sich, in seiner Funktion als 1. Vorsitzender des Fördervereins zusammen mit weiteren Vorstandsmitgliedern die ersten Exemplare des Vademecums an die Klinik zu übergeben. So erhielten den nützlichen Leitfaden nicht nur Regionaldirektor Roland Walther und Jutta Ritzmann-Geipel, Direktorin für Pflege- und Prozessmanagement, sondern vor allem auch die Verantwortlichen der Bruchsaler Frauenklinik, die Ärztliche Direktorin Dr. Ute Felten, die leitende Hebamme Margret Bauer sowie die Stationsleiterin der gynäkologischen Station G2 Nathalie Wipfler zum täglichen Gebrauch im Umgang mit den ihnen anvertrauten Patientinnen. Seinen besonderen Dank richtete Prof. Wacker sowohl an die Sprachvermittlerinnen und weitere Mitwirkende als auch an Andrea Sitzler und Reiner Schmidt vom Verlag Regionalkultur.

Das Vademecum ist im April 2023, unterstützt von einer bekannten Bruchsaler Stiftung, im Verlag Regionalkultur in Ubstadt-Weiher erschienen und im örtlichen Buchhandel erhältlich.

Freundeskreis zur Förderung des Krankenhauses Bruchsal e.V.

Der Freundeskreis zur Förderung des Krankenhauses Bruchsal wurde im Jahr 1995 von aktiven und ehemaligen

Klinikgelände angesiedelten Kindertagesstätte unterstützt der Krankenhausförderverein aktiv den im gleichen Jahr gegründeten Klinikchor der RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal. Für die regelmäßige Probenarbeit wurde unter anderem ein Klavier beschafft.

Auch die Verbesserung der Aufenthaltsbedingungen der Patientinnen und Patienten sowie die Wahrnehmung sonstiger gemeinnütziger Aufgaben im Krankenhaus Bruchsal sind wichtige Ziele des Vereins. So konnten immer wieder verschiedene Projekte zum Wohl der Patientinnen und Patienten initiiert und umgesetzt werden. In der Regel engagiert sich der Förderverein in Bereichen oder für Personengruppen, für die abseits des regulären und alltäglichen Krankenhausbetriebs leider oftmals die erforderlichen zeitlichen und wirtschaftlichen Ressourcen fehlen. Doch auch das Vereinsleben und die Geselligkeit kommen nicht zu kurz. Bei jährlich stattfindenden Ausflügen und regelmäßigen Stammtischen treffen sich die Mitglieder und tauschen sich über künftige Projekte aus.

Der aktuelle Vorstand des Vereins besteht aus ehemaligen und aktiven Mitarbeitern der RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal sowie Personen des öffentlichen Lebens in Bruchsal. 1. Vorsitzender ist seit 2014 der inzwischen ehemalige Ärztliche Direktor der Frauenklinik, Prof. Dr. Jürgen Wacker. Im Juni 2021 beging der Verein sein 25-jähriges Jubiläum – pandemiebedingt ein Jahr verspätet

ANZEIGEN



Haben Sie Fragen zur Pflege zu Hause? Wir helfen Ihnen!

- Abwicklung der Kostenübernahme direkt mit Ihrer Krankenkasse
- Hilfsmittel-Vermietung
- Klinik- und Hausbesuche

Pflegehilfsmittel

- Pflegebett und Ausstattung
- Spezielle Lagerungen
- Hilfen für Bad und WC
- Inkontinenz-Versorgung

Fragen Sie uns – wir beraten Sie gern!

Schwank

SANITÄTSHAUS
Melanchthonstraße 79-81
75015 Bretten (gegenüber Post)
Tel.: 0 72 52 / 94 97-0
www.sanhaus-schwank.de

ANZEIGEN

AWO Eine starke Gemeinschaft für Dich.

Für unsere Einrichtungen im Landkreis suchen wir

für unsere Ambulanten Dienste

(m/w/d), Voll-, Teilzeit, geringfügig beschäftigt

- Pflegefachkräfte
- hauswirtsch. Betreuungskräfte
- medizinische Fachangestellte

für unsere Sozialen Dienste

(m/w/d), Voll-, Teilzeit, geringfügig beschäftigt

- pädagogische Fachkräfte und Erzieher

PERSONAL GESUCHT



Wir haben Ihr Interesse geweckt? Aktuelle Informationen finden Sie unter

www.awo-stellenboerse.de



Sebastian Emmert, Personalabteilung, Prinz-Wilhelm-Straße 3,
76646 Bruchsal, E-Mail: bewerbung@awo-ka-land.de
Gerne gibt Herr Emmert mehr Infos unter Tel. 07251 / 71 30 37

www.awo-ka-land.de

Nackenkissen für die onkologische Ambulanz

Schüler der Beruflichen Schulen Bretten nähren wieder für Patienten

Im Jahr 2020 kamen die Patienten der onkologischen Ambulanz schon einmal in den Genuss von Herzkissen, genäht von Schülerinnen und Schülern der Hauswirtschaftlichen Berufsfachschule Bretten. Nach dem großartigen Erfolg dieser Aktion kam die Schule nun erneut auf die Klinik zu. Wiederum hat die Abschlussklasse genäht – diesmal sind es 40 Nackenkissen geworden, die an die onkologischen Patienten verteilt werden sollen, um sie auf ihrem Weg zur Genesung positiv zu begleiten.



Auch in diesem Jahr hat die Abschlussklasse der Hauswirtschaftlichen Berufsfachschule Bretten für Krebspatienten Nackenkissen genäht. Foto und Fotograf: RKH Gesundheit

Die beteiligten Schülerinnen und Schüler waren zusammen mit Schulleiterin Nicole Roeder und den projektbetreuenden Lehrerinnen Gabriele Ludwig und Claire Godorr in die RKH Rechbergklinik Bretten gekommen. Stolz präsentierten sie die fertigen Kissen und übergaben sie an Jutta Ritzmann-Geipel, Direktorin für Pflege- und Prozessmanagement,

Ioannis Papadopoulos, stellvertretender Direktor für Pflege- und Prozessmanagement, und die ärztliche Leiterin der onkologischen Ambulanz, Oberärztin Dr. Bettina Sandritter. Sie nahmen die Kissen freudig und dankbar in Empfang. „Durch dieses Engagement der Beruflichen Schulen Bretten haben wir

die Möglichkeit, unseren Patienten der onkologischen Ambulanz, unabhängig vom klinischen Alltag, etwas Gutes zu tun“, so Dr. Sandritter.

Auch für die Lehrkräfte und die Schülerschaft ist das Nähen von Kissen für die Krebspatienten zu einer Herzensangelegenheit geworden, die alle

gleichermaßen berührt, nicht zuletzt aufgrund der vielen bewegenden Rückmeldungen der beim ersten Mal Beschenkten.

Das Projekt wurde finanziell unterstützt durch den Förderverein der Beruflichen Schulen, das Nähzentrum Bretten sowie durch private Spenden.

ANZEIGEN



HÖRCENTER

Bickle



- kostenloser Hörtest
- unverbindliche Ausprobe modernster Hörsysteme
- Batterien und Zubehör
- Gehörschutz und Schwimmschutz
- Hausbesuche

Hambrücker Str. 52
76694 Forst
07251 7248647
www.hoercenter-bickle.de



Senioren Zentrum Sulzfeld

...mitten im Leben!

- ❖ Ambulanter Pflegedienst
- ❖ Betreutes Wohnen
- ❖ Tagespflege
- ❖ Hausnotruf



Diakoniestation
Suedlicher Kraichgau e.V.
Kirchbach - Sulzfeld - Zwenkauern

Kronenstraße 1, 75056 Sulzfeld
Telefon-Nr.: 07269/9196-0
www.diakoniestation-suedlicher-kraichgau.de



Praxen für Physiotherapie, Osteopathische Behandlungen, Naturheilkunde & Ganzheitliche Medizin

Ich behandle Sie bei jeglichen Krankheitsbildern und Störungen des Bewegungsapparates akuter und chronischer Natur, vor oder nach chirurgischen/orthopädischen Eingriffen aller Art, ebenso wie bei Migräne, Tinnitus, akuten Muskel- und Gelenkschmerzproblematiken, Störungen der inneren Organe, Verdauungsproblemen, Stresserkrankungen

Ich biete Ihnen sämtliche Aspekte der modernen Physiotherapie sowie osteopathische Behandlungen, Laser- und Stoßwellentherapie, Akupunktur, Neuraltherapie, Laboruntersuchungen, funktionelle Mikronährstofftherapie u.v.m.

Ich freue mich auf Sie!



ALLE KASSEN

LARS GIENGER
PHYSIOPRAX
PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE
UND NATURHEILKUNDE

PHYSIOPRAX – Lars Gienger
Obere Klinge 24, 75245 Bauschlott
Tel 07237 443660
E-Mail: info@physio-prax.de

Weitere Informationen unter:
www.physio-prax.de

PRIVATPRAXIS



CURAPRAX – Lars Gienger
Bahnhofstraße 24, 75015 Bretten,
Tel: 07252 9008874
E-Mail: curaprax@gmx.de

Weitere Informationen unter:
www.curaprax.de

Same Day Surgery Alles beginnt im Aufwachraum

Viele Operationen können heute durchgeführt werden, ohne dass vorher ein stationärer Aufenthalt im Krankenhaus erforderlich ist. Für Patienten, die am Tag ihrer Aufnahme operiert werden, hat die RKH Rechbergklinik Bretten die Same Day Surgery eingeführt (Operation am gleichen Tag).

Während seiner Weiterbildung zur Leitung einer Station und Pflegemanagement hatte sich Bernd Hagenbucher, Gesamtleitung der Funktionsdienste Anästhesie und OP, schon intensiv mit diesem Thema beschäftigt. Der Fachkrankenpfleger für Anästhesie und Intensivmedizin berichtet: „Ich hielt dies für ein spannendes Thema für eine Projektarbeit, die ich für die Weiterbildung schreiben musste. Der Gedanke war, Zeit für die Pflegekräfte auf Station einzusparen, die mit dem Transport der Patienten in den OP verloren ging. Die gewonnene Zeit sollte der Pflege und Patientenversorgung zu Gute kommen. Die Idee, Same Day Surgery im Neubau der Rechbergklinik Bretten umzusetzen, gab es schon seit etwa 2012. Als ich 2015 Leiter des Funktionsdienstes Anästhesie wurde, habe ich mich das erste Mal

näher mit diesem Thema beschäftigt. Meine Projektarbeit und die Planung für die neue Rechbergklinik Bretten liefen 2017 dann parallel und ich konnte viele Ideen meiner Projektarbeit in die Planung der neuen Klinik mit einfließen lassen. In den Aufwachraum, in dem bisher die Patienten nur postoperativ überwacht wurden, sollte zukünftig das Same Day Surgery und ein ambulantes OP-Zentrum integriert werden. Am 12. März 2019 war es dann soweit, der Umzug in die neue Klinik und somit auch der Start von Same Day Surgery in der neuen Klinik. Es war für mich und mein gesamtes Team eine riesige Herausforderung, das Projekt von einem Tag auf den anderen zu starten und in die Tat umzusetzen. Doch alle waren hoch motiviert und wir konnten alle aufgetretenen Probleme zeitnah lösen und versuchen auch weiterhin, uns stetig zu verbessern“.

Mittelpunkt des Same Day Surgery ist der Aufwachraum. Bereits am Tag vor der Operation rufen die Patienten im Aufwachraum an und fragen die Uhrzeit ihres OP-Termins ab. Die Pflegekräfte der Anästhesie



Bernd Hagenbucher vor dem Aufwachraum, Fotograf: Florian Knodel

bestellen die Patienten dann jeweils 90 Minuten vor OP-Beginn in den Aufwachraum ein. Für viele Patienten ist dies ein neues Procedere. Bisher mussten sie am OP-Tag oder oft auch schon einen Tag zuvor auf einer Station einchecken. Jedoch ist es für viele Patienten angenehmer, wenn sie die Nacht vor der OP noch zu Hause verbringen und dann zur vereinbarten Uhrzeit kurz vor der Operation in Begleitung ihrer Angehörigen in die Klinik kommen können.

Der Aufwachraum ist der erste Anlaufpunkt am OP-Tag. Egal ob eine ambulante Operation oder eine Operation mit anschließender stationärer Aufnahme – im Aufwachraum sind die Patienten in jedem Fall richtig. Haben die Patienten ein OP-Hemd angelegt und ist das Gepäck verstaut, werden sie zusätzlich noch mit einem Paar warmen Socken und einer warmen Decke versorgt. Zum Überbrücken der Wartezeit ist es für die Patienten immer hilfreich, wenn sie sich ein Buch oder etwas Musik zur Ablenkung mitgebracht haben. Jeder Patient wird im Aufwachraum vor OP-Beginn noch einmal von unseren

Operateuren visitiert und der Patient hat dabei die Gelegenheit, Fragen zu stellen oder Besonderheiten anzusprechen.

Ab 7.40 Uhr geht es dann los. Die ersten Patienten werden in einen der drei OP-Säle eingeschleust. Zunächst in die Narkoseeinleitungsräume, in denen die Patienten ihre Narkose oder Regionalanästhesie erhalten, und anschließend in den OP-Saal, in dem sie dann operiert werden. Nach der Operation kommen die Patienten wieder zurück in den Aufwachraum.

Warum wird dies so gemacht? „Wir möchten, dass die Patienten jederzeit einen Ansprechpartner haben. Von der Aufnahme im Aufwachraum bis zur Verlegung auf Station, bei einer ambulanten Operation bis zur Entlassung, betreuen sie im Aufwachraum immer die gleichen Pflegekräfte der Anästhesie“, erklärt Bernd Hagenbucher. „Die Patienten sollen bei uns kurze Wege haben, alles soll an einem Ort ablaufen: OP-Anmeldung, OP-Vorbereitung, Arztgespräch, Operation, Aufwachphase und ggf. Entlassung. Für jeden Patienten ist eine Operation eine außergewöhnliche und meist aufregende Situation. Deshalb ist es uns ein besonderes Anliegen, den Patienten Sicherheit zu geben und vielleicht auch ein wenig Wohlfühlatmosphäre zu schaffen“.

Um die Wohlfühlatmosphäre etwas zu unterstützen, hat man im Aufwachraum ein Deckenlicht mit einem Birkenlaubmotiv installiert. Immer wieder sagen Patienten, wie angenehm es sei, unter diesem Blätterwald aufzuwachen. Ein kleines Frühstück ist dann für ambulante Patienten der Abschluss ihrer Operation, bevor sie wieder die Heimreise antreten.

ANZEIGEN

Therapiepraxis Walzbachtal



Wir sind ganz in Ihrer Nähe
Haus der Gesundheit (EG)
Jöhlinger Straße 102
75045 Walzbachtal
www.therapiepraxis-walzbachtal.de

07203 – 63 20

- Physiotherapie/Krankengymnastik
Massage | Lymphdrainage
Manuelle Therapie
Bobath für Erwachsene
Kiefergelenktherapie (CMD)
Kinesio-Tape | Zusatzheilmittel
Hausbesuche
- Ergotherapie
- Logopädie

Rufen Sie uns an: Wir haben wieder freie Termine für Logopädie!

**DRK-
Notruf-
systeme**

Im Notfall genügt ein Knopfdruck!

Telefon: 07251 922 320

**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Karlsruhe e. V.

Wir beraten Sie gerne!

www.drk-karlsruhe.de

**Essen
auf
Rädern**

Leckere Menüs zuhause genießen.

Telefon: 07251 922 175

Dickes Blut und seine Folgen

Was war die Ursache? – Lösung eines unklaren Falls

Die Medizinische Klinik der RKH Rechenbergklinik Bretten unter der Leitung der Ärztlichen Direktorin Dr. Martina Varrentrapp verfügt über 78 Betten einschließlich Intensivmedizin, Palliativstation und geriatrischer Früh-Rehabilitation. Jährlich werden ca. 3400 Patienten stationär und 2500 Patienten ambulant betreut. Aufgrund des breiten allgemeinmedizinischen Spektrums einer ungeteilten Klinik liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Differentialdiagnostik unklarer Fälle. Im Folgenden berichtet Dr. Martina Varrentrapp von solch einem unklaren Fall.

Ein 50-jähriger Mann wurde wegen Brustschmerzen untersucht. Die Diagnostik bestätigte den Verdacht auf einen Herzinfarkt, so dass eine Herzkatheter-Untersuchung erfolgte. Als Risikofaktoren waren Nikotinkonsum und Bluthochdruck bekannt. In der Herzkatheter-Untersuchung zeigte sich dann zwar eine gewisse Verkalkung der Herzkranzgefäße, aber keine so gravierende Verengung, die einen Herzinfarkt erklären würde. Was also war die Ursache des Herzinfarktes, wenn doch alle Herzkranzgefäße offen waren?

Den untersuchenden Ärzten fiel auf, dass das Blut auffallend langsam und zäh durch die Gefäße floss und es

offensichtlich dadurch zu einer Zirkulationsstörung in den kleinsten Gefäßen kam. Der Infarkt war also nicht durch den Verschluss eines großen Gefäßes, sondern durch Verstopfung vieler kleinster Gefäße im Herzmuskel verursacht worden.

Die Erklärung für die zähen Fließeigenschaften des Blutes fand sich schnell beim Blick auf die Laborwerte: Hier zeigte sich ein ungewöhnlich hoher Wert für die roten Blutkörperchen, es lag also „zu dickes Blut“ vor. Dieses „dicke Blut“ war auch schon früher auffällig gewesen, allerdings hatte man keine Ursache gefunden. Insbesondere hatte man eine Knochenmarkserkrankung, die zu einer leukämieähnlichen Vermehrung der roten Blutkörperchen führt, mittels einer speziellen Blutuntersuchung ausschließen können. Es wurde dann noch eine ergänzende Knochenmarksuntersuchung durchgeführt, die aber auch keine neuen Erkenntnisse zeigte. Also erfolgte im weiteren Verlauf eine symptomatische Therapie mit Aderlässen, um den Anteil der roten Blutkörperchen zu reduzieren. Trotz dieser Maßnahmen kam es im weiteren Verlauf zu erneuten Herzbeschwerden und Bluthochdruckproblemen.

Im Rahmen wiederholter Vorstellungen wurden auch Blutgasanalysen

durchgeführt, die neben dem Sauerstoffgehalt und der Höhe des „verbrauchten Sauerstoffes“ (Kohlenstoffdioxid) auch den Kohlenstoffmonoxid-Gehalt zeigten: dieser war außergewöhnlich hoch.

Kohlenstoffmonoxid entsteht bei Verbrennungen, wenn nicht genügend Sauerstoff zur Verfügung steht, z.B. bei einem Wohnungsbrand. Kohlenstoffmonoxid bindet sich so fest an den roten Blutfarbstoff, dass dieser für längere Zeit nicht mehr für den Sauerstoff-Transport zur Verfügung steht und das Gewebe nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff versorgt werden kann. Je nach Ausprägung kommt es dadurch zur Organschädigung und im schlimmsten Fall zum Tod.

Bei Rauchern ist ein gering bis mäßig erhöhter Wert „normal“, im vorliegenden Fall erreichten die Werte aber Bereiche einer Kohlenstoffmonoxid-Vergiftung. Dadurch war es aber auch klar, warum es zu „dickem Blut“ gekommen war: Da ein Teil des roten Blutfarbstoffes anhaltend durch Kohlenstoffmonoxid besetzt war und für den Sauerstofftransport ausfiel, hatte der Körper reagiert und einfach mehr rote Blutkörperchen hergestellt, um den Ausfall auszugleichen. Das hört sich zwar erst mal gut an, ist aber problematisch, weil das Blut mit zunehmenden roten Blutkörperchen immer schlechter durch die kleinen Gefäße kommt.

Bei den vorliegenden Kohlenmonoxid-Werten konnte eine vitale Gefährdung des Patienten und auch seiner Familie z.B. durch eine defekte Gas-Therme in der Wohnung nicht ausgeschlossen werden. Es erfolgte daher eine ausgiebige Untersuchung im Bereich der häuslichen Umgebung und auch des Arbeitsplatzumfeldes. Letztendlich konnte aber trotz intensiver Suche keine Kohlenstoffmonoxid-Quelle gefunden werden.

Im Zuge der Untersuchungen war auch die Ehefrau mittels einer Blutgasanalyse untersucht worden. Auch sie rauchte, zeigte aber im Gegensatz zu ihrem Mann nur „normal“ erhöhte Raucherwerte. Nach einem kompletten Ortwechsel infolge eines Urlaubes erfolgten



Dr. Martina Varrentrapp. Foto: RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe, Fotograf: Martin Stollberg

nochmals vergleichende Blutgasanalysen beim Patienten und seiner Ehefrau: Das Ergebnis zeigte weiterhin bedenklich hohe Werte beim Patienten und deutlich niedrigere typische „Raucherwerte“ bei seiner Ehefrau. Somit waren umgebungsbedingte Faktoren ausgeschlossen. Das Problem musste direkt beim Patienten selbst liegen: Nun wurde der Nikotinkonsum der Eheleute unter die Lupe genommen. Der einzige Unterschied bei beiden war, dass er Zigarillos einer Discounter-Eigenmarke konsumierte, während seine Ehefrau Zigaretten einer Markenfirma rauchte. Da der Patient nicht zum Aufgeben des Nikotinkonsums zu bewegen war, wurde er gebeten, statt der Zigarillos die gleichen Zigaretten wie seine Frau zu rauchen. Die weiteren Kontrollen zeigten dann tatsächlich deutlich geringere und damit vergleichbare Werte wie seine Frau, im Verlauf normalisierte sich auch das Blutbild bei ihm ganz ohne Aderlässe.

In diesem Zusammenhang ist nicht uninteressant, dass die europäische Tabakrichtlinie Höchstwerte für Nikotin, Teer und Kohlenstoffmonoxid für Zigaretten definiert, nicht aber für Zigarillos: Die Mess- und Ausweisungspflicht ist seit 2004 für Zigarillos und Zigarren aufgehoben worden.

Kurz nach dieser Erkenntnis kam es zu einem weiteren Fall: Ein 46-jähriger Mann kam mit einer beidseitigen Lungenarterienembolie zur Aufnahme. Im Blutbild zeigte sich eine Vermehrung der roten Blutkörperchen. Es folgte die Frage nach seinem Rauchverhalten und die Antwort kam prompt: Zigarillos, ebenfalls eine Discounter-Eigenmarke.

Sudoku

8		7	2		5			
		4	9	7				
3	9		8		6	4		
7	2		5		9	8		
	4			3			9	
		9	4		1		6	3
		2	1		7		5	4
				9	2	3		
			3		4	6		2

Auflösung des Rätsels auf Seite 09

ANZEIGEN



DAMEN | HERRENSALON

PERÜCKEN

alle Kassen, Mitglied des BVZ

Bretten · Weißhoferstr. 51 · Telefon 0 72 52 / 28 13
www.friseursalon-bretten.de

MEHR
ALS 1.000
IMPLANTATE
PRO JAHR!



FESTE ZÄHNE SOFORT!

AN EINEM TAG. IN 1 STUNDE.
VERSprochen.

Erfahren Sie mehr über das Spezial-
Implantat-System **SCAN & Smile** –
das umfassende Konzept für die
Sofortversorgung an einem Tag
bzw. 1 Stunde.

SCHMERZFREI, SICHER,
SCHONEND & KOSTENGÜNSTIG!*

Kein Knochenaufbau. Ohne Schnitt. Ohne Naht.
(in den meisten Fällen möglich)

Wir beraten Sie gerne!

T. +49 (0) 72 53 63 24

Informationen www.drgal.de

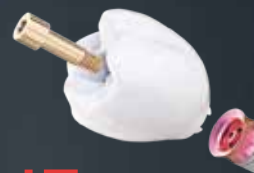
*Vollnarkose und Ratenzahlung möglich.

DIE 5-STERNE
praxis
★★★★★
für zertifizierte Servicequalität
www.drgal.de



REFERENZPRAXIS FÜR DAS WELTWEIT
ERSTE DIGITALE IMPLANTAT (TRI® MATRIX®)

SCAN &
Smile IN ONE
HOUR



DAS SCHNELLSTE &
EINFACHSTE
IMPLANTAT-LÄCHELN

SCAN & **Smile** – das weltweit erste
zugelassene digitale Zahnimplantat
(TRI® **matrix**®). Dieses volldigitale
Konzept ermöglicht die sofortige
Wiederherstellung (aller) Zähne
in nur 60 Minuten.

„Aufwachen
nach der
Narkose
mit neuen
Zähnen!“



DR. JOS GAL

Pionier der Sofort-Implantate
Geprüfter Experte Implantologie & Laser
World Member Leading Implant Centers

Die 5-Sterne Praxis Dr. Gal (für zertifizierte Service-Qualität)

Schönbornstr. 32 • 76698 Ubstadt-Weiher (OT Stettfeld) • T. +49 (0) 72 53 63 24
info@drgal.de • www.drgal.de • follow us on